



Leitbild der Evangelischen Kindertagesstätte Heidmühle

Vorwort

Dieses Leitbild wurde vom gesamten Team der Ev. Kindertagesstätte Heidmühle in Dienstbesprechungen, Teamfortbildungen zu aktuellen Familien- und Gesellschaftsthemen und in Supervisionen mit hohen Anteilen an Selbstreflektion erarbeitet. Viele Impulse aus dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache Schlüssel zur Welt ist“ sind aufgegriffen worden und nun wesentlicher Bestandteil unserer inhaltlichen Arbeit. Das Leitbild ist das Herzstück unserer pädagogischen Konzeption und beschreibt die Werte, die uns wichtig sind. Es soll vor allem ein roter Faden zur Sicherung des Kinderschutzes und des friedlichen Miteinanders sein.

Unsere Grundlagen

Grundgesetz, Artikel 1:

1. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

2. Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

UN-Konvention:

Die UN- Generalversammlung verabschiedete am 20. November 1989 die „UN-Konvention über die Rechte der Kinder.“ Sie definiert das Recht auf kindgerechte Entwicklung, auf gute Versorgung, auf Schutz vor seelischer und körperlicher Gewalt und auf Mitbestimmung. Kinder werden darin als Träger eigener Rechte anerkannt und die Staaten verpflichtet sich, in diesem Sinne zu handeln.



Niedersächsische Verfassung:

Seit dem 1. Juli 2009 ist der Schutz von Kindern in Artikel 4a der Niedersächsischen Verfassung verankert: „Kinder und Jugendliche haben als eigenständige Personen das Recht auf Achtung ihrer Würde und gewaltfreie Erziehung. Wer Kinder und Jugendliche erzieht, hat Anspruch auf angemessene staatliche Hilfe und Rücksichtnahme. Staat und Gesellschaft tragen für altersgerechte Lebensbedingungen Sorge. Kinder und Jugendliche sind vor körperlicher und seelischer Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen.“

Biblisch-christliches Menschenbild

Der Mensch ist ein Geschöpf Gottes. Schon in der Schöpfungsgeschichte wird deutlich: Der Mensch ist von Gott gemacht. Das heißt auch, dass der Mensch selbst nicht der Schöpfer ist, nicht allmächtig, nicht unsterblich, sondern vergänglich und verletzlich.

Der Mensch ist das Ebenbild Gottes, er hat eine einzigartige Beziehung zu seinem Schöpfer. Da wir dies mit allen Menschen teilen, bedeutet es auch, dass wir alle mit gleichem Wert und gleicher Würde ausgestattet sind. Jeder Mensch hat eine Gabe!

Was macht unsere evangelische Kindertagesstätte evangelisch?

In unserer Kindertagesstätte ist es üblich, mit den Kindern zu beten, im Begrüßungskreis oder zum Essen. Biblische Geschichten gehören ebenso selbstverständlich zu einer evangelischen Kita wie die Tatsache, dass nicht nur die Jahreszeiten das Kita-Jahr bestimmen, sondern auch der Kirchenjahreskreis. Weihnachten wird nicht bereits im Advent gefeiert, und man wird in der evangelischen Kita davon hören, warum wir überhaupt Weihnachten feiern.

Der christlichen Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte selbst fällt eine Schlüsselrolle zu. Sie sind mit ihrer Kompetenz gefragt, auf die religiösen Äußerungen der Kinder einzugehen. Denn Kinder philosophieren über das Leben, machen die Erfahrungen von Brüchen in ihrem Leben, seien es Todesfälle in der Familie oder Trennungen anderer Art. Das lässt sie nach dem Sinn fragen: „Warum muss das so sein? Wer bin ich? Wer darf ich sein? Das ist ungerecht!“ Das ist ihre Weise, nach Gott zu fragen. Nicht zuletzt erleben unsere Kinder, dass es nicht nur eine Religion gibt und sie fragen danach, warum das so ist und wo Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Religionen liegen.



Pädagogik der Vielfalt

Die Pädagogik der Vielfalt stützt sich auf die Grundannahme, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben. Jeder Mensch hat das Recht auf Lebensglück, Achtung seiner Persönlichkeit und Menschenwürde sowie darauf, sein eigenes Leben wie gewünscht zu gestalten.

Trotz der Grundannahme, dass alle Menschen gleich und gleichberechtigt sind, ist jeder von uns einmalig, einzigartig und individuell.

Kinder sind eigenständige Menschen und haben eigene Rechte. Für das tägliche Leben heißt dies, dass alle Kinder in ihren Belangen, mit ihren Interessen und Bedürfnissen wahrgenommen und anerkannt werden müssen. Damit dieses Ziel Wirklichkeit werden kann, sind Informationen und Wissen notwendig, sowohl für die Kinder als auch für die Erwachsenen.

Wir machen Vielfalt zum Thema

Vielfalt zu thematisieren heißt, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszufinden. Miteinander zu leben, stellt für uns einen christlichen Grundwert dar. Beides geht Hand in Hand: Immer gibt es etwas, worin Menschen sich ähnlich sind, und immer auch etwas, wodurch sie sich voneinander unterscheiden. Beispiele:

- Lucas trägt gerne Rock
- Alex hat zwei Mütter
- Sophie ist jedes zweite Wochenende bei Papa
- Marina hat acht Geschwister
- Murats Mutter trägt Kopftuch
- Merit hat eine Behinderung

Bei uns ist jeder willkommen und wir gehen auf jeden ein, so wie er ist.

Demokratie und Kinderrechte

Für viele Kinder ist die Krippe/Kita die erste Bildungs- und Erziehungsinstitution außerhalb der Familie. Kinder lernen hier Demokratie, indem sie demokratisches Handeln erleben und selbst leben. Die Kita macht dies mit unterschiedlichen Konzepten erfahrbar, damit die Kinder Demokratie als eigene Lebensform einüben. Dazu zählen Wissen, Handlungsfähigkeit und Handlungsbereitschaft, die erforderlich sind, um als mündige, verantwortungsfähige Bürger/innen in der freiheitlichen Welt bestehen und mitwirken zu können.

Kinderrechte in der Kita zu leben heißt, das alltägliche Geschehen an den Bedürfnissen und Rechten der Kinder orientiert zu gestalten. Genaues Beobachten in den jeweiligen Situationen ist notwendig, um Gefühle, wie Hoffnungen, Ängste, Wünsche und Befürchtungen zu erkennen und zu berücksichtigen.

Wir können engagiert für Kinderrechte eintreten, indem wir uns fortbilden und Fachwissen zu den unterschiedlichen Themen sammeln,

um daraus von diesen Grundwerten eine innere Haltung zu erlangen. Beispiele: Kindeswohlgefährdung, Beschwerdemanagement, Kinderarmut, Vielfalt, Partizipation und so weiter. Die zeitlichen, räumlichen, personellen Rahmenbedingungen müssen den Anforderungen angepasst werden, um die Rechte von Kindern zu wahren.

Die Arbeit unserer Einrichtung obliegt nicht einem einzelnen pädagogischen Ansatz. Wir orientieren uns an den nötigen Methoden und Blickwinkeln unterschiedlicher Ansätze, um eine kindesbezogene Bildung, Erziehung und Betreuung gewährleisten zu können.



Unsere Regeln

Wir leben Demokratie, aber Demokratie ist nicht regellos. Unsere Kernregeln heißen: keine Gewalt, kein Vandalismus und niemand wird bedroht oder bedrängt. Das heißt, alle grundlegenden Persönlichkeitsrechte werden beachtet. Im Kita-Alltag bedeutet das:

- Unsere Entscheidungsprozesse sind für alle transparent
- Regeln werden zusammen ausgehandelt
- Regeln können verändert werden („Nichts ist in Stein gemeißelt“)
- Jedes Kind darf seine Meinung sagen
- Minderheitsmeinungen werden berücksichtigt
- Beschwerden werden gehört und bearbeitet
- Konflikte werden angesprochen und professionell bearbeitet
- Fragen werden angemessen beantwortet
- Wir nutzen Unterstützungssysteme und Netzwerke
- Wir sind verpflichtet Kindeswohlgefährdung und Missachtung der Kinderrechte gemäß fachlicher Standards zu benennen und zu verfolgen
- Innerhalb des Hauses besteht zwischen den Stammgruppen ein transparenter Umgang
- Wir gehen verantwortlich mit unseren eigenen Ressourcen um, beachten unsere eigenen Grenzen



Der Schutz des Kindes

Jedes Kind in unserer Einrichtung wird mit seiner ihm eigenen Persönlichkeit, mit seinen Begabungen, Interessen und Bedürfnissen, mit seiner Herkunft, Kultur und Religion wertgeschätzt. Das entspricht unserer eigenen inneren Haltung. Dafür sorgt unser erarbeitetes Kinderschutzkonzept.

Unsere Aufgabe ist es, das vielschichtige Miteinander, das vielschichtige Miteinander in unserer Einrichtung so zu gestalten, dass Vorurteile und Diskriminierung keinen Raum finden. Für uns ist jedes Kind ein unbeschriebenes Blatt, auf das es seine eigene Kita-Geschichte schreibt. Wir müssen uns dazu unserer eigenen „Schubladen“ bewusst werden. Wir hinterfragen unsere eigenen Reaktionen, reflektieren unser Tun und dürfen uns nicht von klischeehaften Vorstellungen leiten lassen. Kinder brauchen in der Kita zugewandte, empathische Erwachsene, die sich einsetzen und die verlässlich sind. Die Botschaft „Ich bin dafür verantwortlich, dass sich alle wohl und sicher fühlen und dass niemand verletzt wird, weder mit Worten noch mit Taten“, muss für Kinder im Alltag sichtbar und erlebbar werden. Zum Beispiel, wenn ein Kind auf Grund seiner Kleidung, seines Übergewichts, seiner Familie ausgegrenzt oder wegen seiner Sprache, seines Aussehens gehänselt wird.



Mit diesem Vorgehen wollen wir die Kinder befähigen, ein eigenes empathisches Menschenbild zu entwickeln. Wir sehen uns als Vorbild für ein respektvolles Zusammenleben in Frieden und guter Nachbarschaft.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit Eltern

Alle Eltern sind herzlich willkommen. Wir unterstützen sie gemeinsam mit ihren Kindern, ihren Platz im System unserer Kita zu finden. Ausgehend von der Grundannahme, dass Eltern Experten für ihre Kinder sind, zollen wir einander gegenseitigen Respekt. Grundlage dafür ist das Einhalten von Grenzen in wertschätzender Art und Weise. Freiheit endet da, wo die Freiheit des anderen eingegrenzt wird.

Grundlegend für die Arbeit mit Eltern ist der transparente und beteiligungsorientierte Umgang. Inhaltlich orientieren wir uns an der systemischen Theorie. Somit erhalten Eltern alle für sie bedeutsamen Informationen und können sich aktiv beteiligen. Sowohl die Beschwerden als auch Vorschläge der Eltern werden aktiv aufgenommen und im Sinne von Qualitätsentwicklung bearbeitet.

Die Fachkräfte sind informiert über die unterschiedlichen Formen und Verhaltensweisen von Familien in ökonomischen/wirtschaftlichen Risikolagen. Durch vertrauensvolle Beziehungen kann Unterstützungsbedarf frühzeitig angeboten werden.

Wir entwickeln Ideen, um allen Kindern und ihren Familien die Möglichkeit zu bieten, am Bildungsangebot teilhaben zu können, z. B. durch eine Ausflugskasse, Spenden, Netzwerke.

Bildungsteilhabe

Wir vermeiden bei den Angeboten der Kita möglichst zusätzliche Kosten für Eltern. Uns ist bewusst, dass finanzielle Anforderungen auch Zugangsbarrieren für die Teilhabe von Kindern sein können. Zur inklusiven Gestaltung unserer Arbeit gehört es, solche Barrieren zu erkennen und soweit wie möglich zu vermeiden.

Wir geben den Kindern ein Zugehörigkeitsgefühl („Das ist meine Gruppe, hier gehöre ich hin“) durch die Stammgruppe, einen strukturierten Tagesablauf und wiederkehrende Rituale zu festen Zeiten. Alles hat einen Anfang und ein Ende.

Wir sorgen für übersichtliche Strukturen, die helfen, den Tag, die Woche, den Monat, das Jahr zu überblicken. Wir schaffen damit einen Rahmen für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Dafür ist eine kindgerechte Balance zwischen Freiheit und angemessener Grenzsetzung erforderlich.

Wir leiten Kinder zu einem behutsamen Umgang mit der Schöpfung an

Ausgehend von unserer systemischen Haltung im Team, gegenüber den Kindern und ihren Familien gehen wir nachhaltig und wertschätzend mit dem System Erde um und schonen Ressourcen. Das bedeutet für uns:

- Vorbild sein
- Gesellschaftliche Themen wahrnehmen und im Alltag aufgreifen (Plastikvermeidung, Trinkwasser)
- Leben wertschätzen, etwa im Umgang mit Tieren und Pflanzen
- Wir halten uns an das Tierschutzgesetz (z. B. kein Halal-Fleisch)
- Die Kinder machen Naturerfahrungen (Waldtage, Ausflüge, Obstgarten der Kita)
- Umgang mit Lebensmitteln (z. B. Beachtung von saisonalen und regionalen Nahrungsmitteln)
- Kindergeburtstage: der Konsum wird eingeschränkt

So lernen bereits Kinder bei uns in der Kita „Ich kann selbst etwas zum Schutz der Umwelt beitragen“.

Beschluss

Der Gemeindegemeinderat der Ev.-luth. Kirchengemeinde Schortens als Trägerin der Evangelischen Kindertagesstätte Heidmühle hat am 7. Januar 2020 dieses Leitbild beschlossen.

Zusammen mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Kinderschutzkonzept und der bereits beschlossenen pädagogischen Konzeption bildet dieses Leitbild den Rahmen für die tägliche Arbeit in der evangelischen Kindertagesstätte Heidmühle.

Hintergrund und Grundlagen sind im Qualitätshandbuch III für die Kindergärten der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg und im BETA Handbuch (Bundesvereinigung evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder) dokumentiert.



Ev. Kindertagesstätte Heidmühle
Weichselstraße 2
26419 Schortens

Telefon 04461 80044
E-Mail [kita.heidmuehle@
kirche-oldenburg.de](mailto:kita.heidmuehle@kirche-oldenburg.de)